Marienmünster Höxter

Feuerwehrhaus ist Thema im Rat

Marienmünster (WB). Die Mitglieder des Rates der Stadt Marienmünster treffen sich heute, Mittwoch, zu ihrer nächste Sitzung. Beginn ist um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Vörden. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils stehen unter anderem ein Bürgerantrag auf den Erhalt von fünf Bushaltestellen in Bredenborn, der Forstwirtschaftsplan 2019 und die Grundsatzentscheidung über den Standort und zum Bau eines Feuerwehrgerätehauses in Bremerberg. Außerdem soll eine Prioritätenliste zur Sanierung und Aufwertung von Dorfgemeinschaftshäusern sowie Schützenhallen festgelegt werden. Ebenfalls geht es um die Festlegung zur Baugenehmigungsplanung für den Neubau eines Gebäudeteils der Grundschule Marienmünster und eine Änderung der Entwässerungsgebührensatzung.

Ortsausschuss tagt in Grundschule

Lüchtringen (WB). Die Mitglieder des Ortsausschusses Lüchtringen treffen sich am Donnerstag, 15. November, zu ihrer nächsten Sitzung. Beginn ist um 18.30 Uhr in der Katholischen Grundschule, Lambertweg 8. Auf der Tagesordnung des öffentlichen Teils steht der Bebauungsplan »Hinterm Katzenbeutel«, ein Antrag der Anlieger Braunschweiger Straße 21 auf Entfernung eines Baumes, der Schwerlastverkehr im Kattenbühl sowie die Beantragung von Fördermitteln aus der Ortschaftsinitiative seitens des Heimat- und Verkehrsvereins.

Seniorentreffen mit Vortrag

Höxter (WB). Im St. Nikolai Seniorenhaus findet am Dienstag, 20. November, ein Seniorennachmittag statt. Zu Gast ist Vikar Jonas Klur, der anlässlich des Elisabeth-Tages das Treffen gestaltet. Um 15 Uhr beginnt die Wortgottesfeier, nach dem Kaffeetrinken folgt ein Vortrag über Bolivien.

Tageskalender

Marienmünster

Rat und Hilfe

Selbsthilfegruppe Sucht, 19.30 bis 21 Uhr Treffen im Albert-Schweitzer-Haus, Berliner Straße 16 in Vörden.

Bäder

Hallenbad Vörden, Schulstraße 5, Telefonkontakt unter der Rufnummer 05276/989852, 15 bis 21 Uhr Familienbad.

Vereine und Verbände

SV Germania Bredenborn, 9 bis 10 Uhr, 10 bis 11 Uhr orthopädischer Rehasport in der Turnhalle Bredenborn.

Kinder und Jugendliche

Jugendtreff Bredenborn, 17 bis 19 Uhr für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren, Alte Schule in Bredenborn.

Politik

Stadt Marienmünster, 18.30 Uhr Sitzung des Rates im Rathaus.

Von der Wirtschaft für die Wirtschaft

Ausbildungsbetriebe werden unterstützt – Ottmar Döring neuer Qualifizierungsmanager

Höxter/Holzminden (WB/dp). Der Fachkräftemangel ist in aller Munde, besonders Unternehmen in ländlichen Regionen bekommen ihn deutlich zu spüren. Um Unternehmen unkompliziert und bedarfsorientiert bei der Ausbildung junger oder geflüchteter Nachwuchskräfte zu unterstützen, haben die Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter und der Wirtschaftsverein Weserpulsar gemeinsam mit dem Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter in einem einjährigen Entwicklungsprozess ein länderübergreifendes Konzept entwickelt.

Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel (von links): Michael Urhane, Michael Roland, Carl-Otto Künneke, Petra Piontek, der neue Qualifizierungskoordinator Dr. Ottmar Döring, Imke Schlechter, Mark Becker, Ludger Onnebrink und Rainer Schwiete.

Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen der Region geben aufgrund des Fachkräftemangels oftmals lernschwachen Jugendlichen eine Chance. Sie haben Defizite im allgemeinbildenden Bereich oder sozialen Kompetenzen – und genau dort setzt das Qualifizierungsnetzwerk an. »Es werden passgenaue Möglichkeiten für Jugendliche und zugewanderte Auszubildende im allgemeinbildenden, fachtheoretischen und fachpraktischen Bereich ortsnah angeboten. Die Kurse werden in Kooperation mit der Georg-von-Langen Schule Holzminden, dem Berufskolleg im Kreis Höxter und den Volkshochschulen Holzminden und Höxter-Marienmünster stattfinden«, sagt Innovationsmanagerin Imke Schlechter.

»Mit dem Qualifizierungsnetzwerk füllen wir eine Lücke, die wir in vielen Gesprächen, Workshops und unseren Netzwerken erfasst haben. Vorhandene Angebote werden entweder für die Unternehmen nicht hinreichend transparent dargestellt oder sind für Jugendliche nur schwer zu erreichen. Je nach Bedarfslage werden wir das Angebot ausbauen. Um diese zu erfassen, werden wir zu persönlichen Gesprächen in die Unternehmen gehen«, so Mark Becker, Projektleiter des Qualifizierungsnetzwerkes. »Das Qualifizierungsnetzwerk soll keine vorhandenen Strukturen ersetzen, es soll vielmehr dabei unterstützen, Angebote und Nachfrage besser zusammenzubringen. Dafür ist eine enge Abstimmung mit Kammern, Agenturen und vielen anderen nötig, die in den kommenden Monaten forciert wird«, führt Mark Becker weiter aus.

Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch das Modellvorhaben »Land(auf)Schwung«, gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), sind die Einstellung eines Qualifizierungskoordinators und ein weiterer Ausbau des Projektes gelungen. Den Posten des Qualifizierungsmanagers übernimmt Dr. Ottmar Döring (58). »Dies ist eine besonders reizvolle Aufgabe für mich – wir wollen gemeinsam als Team Zukunft im ländlichen Raum gestalten. Es gibt derzeit einen Mangel an Fachkräften und viele Flüchtlinge, die integriert werden müssen. Die Wirtschaft im Kreis Höxter ist sehr engagiert – deshalb bin ich davon überzeugt, dass wir einiges bewegen können«, sagte er im Gespräch. Döring kommt aus Nordhessen, kennt jedoch nach eigenem Bekunden bereits einige Firmen im Raum Höxter und Holzminden. »Jetzt geht es darum, ein breit gefächertes Netzwerk aufzubauen – denn wir können dem Fachkräftemangel nur gemeinsam entgegen wirken«, betont der neue Qualifizierungsmanager. Er hat sich auf die Fahne geschrieben, mit den Betrieben über die verschiedensten Ausbildungsangebote ins Gespräch zu kommen. Diese Angebote könnten dann anhand der wirklichen Bedarfe justiert werden.

Zum Projektstart hatte die Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter gemeinsam mit dem Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter jetzt zum Kick-Off-Event des »länderübergreifenden Qualifizierungsnetzwerkes Höxter-Holzminden für Jugendliche und Geflüchtete« in die Georg-von-Langen-Schule Holzminden eingeladen. Dort wurde nicht nur das Netzwerk sowie der Qualifizierungsmanager vorgestellt und ein Impulsvortrag von Prof. Rolf Granow (ehemaliger Geschäftsführer der oncampus GmbH) gehalten, sondern auch die Kooperationsvereinbarung mit den Projektpartnern unterzeichnet – ein wichtiger Schritt im Kampf gegen den Fachkräftemangel in der Region.

Rettung mit Bedingungen

Samtgemeinde-Bürgermeister Uwe König zur Einheitsgemeinde

Boffzen (WB). Samtgemeinde-Bürgermeister Uwe König äußert sich zu möglichen Plänen, eine Einheitsgemeinde bilden zu wollen. »CDU, FDP und andere, dem sogenannten bürgerlichen Lager zuzuordnenden Mitglieder von Gemeinderäten in der Samtgemeinde Boffzen, haben Sachverhalte dargestellt, die einer Richtigstellung bedürfen«, betont er.

»Am 30. August 2018 haben Vertreter des Innenministeriums des Landes Niedersachsen die Samtgemeindeverwaltung Boffzen besucht, um Möglichkeiten zur Verbesserung der finanziellen Situation zu erörtern. In diesem Gespräch stellte das MI zwei Möglichkeiten in Aussicht«, erläutert König. Einmal handele es sich um die Gewährung von Bedarfszuweisungen und zum anderen um die Gewährung von Entschuldungshilfen. Beide Angebote seien an Zielvereinbarungen gebunden, die einen eigenen dauerhaften Konsolidierungsbeitrag von der Samtgemeinde verlangen, gekoppelt. »In der nichtöffentlichen Ratssitzung ist über das Gespräch mit dem MI berichtet worden und keineswegs ein Plan zur Bildung einer Einheitsgemeinde vorgelegt worden. Bereits im Sommer 2015 wurden alle Mitglieder der Räte in der Samtgemeinde auf die prekäre finanzielle Lage hingewiesen. Es wurde um Beratung und Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten gebeten. Passiert ist dies bis heute nicht, stattdessen hat die Rechnung der Bürger durch stetig steigende Steuern bezahlt. Wer vor diesem Hintergrund von Überraschung spricht und offensichtlich aus allen Wolken fällt, ruft zumindest Verwunderung hervor«, sagt König in Richtung der Fraktionen.

Er wehrt sich auch gegen Behauptungen, der Ausschuss zur Untersuchung eines Gebietsänderungsverfahrens zur Bildung einer Einheitsgemeinde tage nichtöffentlich: »Das ist falsch. Der Ausschuss tagt grundsätzlich öffentlich und bietet daher dem interessierten Bürger größte Transparenz und dient schon gar nicht der Schaffung von Tatsachen. Der Ausschuss kann keine bindenden Beschlüsse fassen. Die Entscheidung für oder gegen die Bildung einer Einheitsgemeinde treffen allein die jeweiligen Räte der Mitgliedsgemeinden und der Samtgemeinderat vor dem Hintergrund ihrer verfassungsmäßig garantierten Selbstverwaltung.«

> **»Die Angebote des Ministeriums sind klar und deutlich an Zielvereinbarungen gebunden.«**
>
> Uwe König

Die Verwaltung der Samtgemeinde habe sehr wohl im Vorfeld andere Möglichkeiten zur Entschuldung geprüft. Da Einsparungen im erforderlichen Maß längst nicht mehr möglich seien, blieben lediglich »exorbitante Erhöhungen der Grund- und Gewerbesteuern«. Dies würde die Bürger in unerträglicher Weise belasten und den Wirtschaftsstandort Samtgemeinde Boffzen gefährden. Deshalb müssten im Zusammenhang mit der Entschuldung wiederum die Angebote des Landes eingehend geprüft werden.

»Darüber hinaus wird dem Bürger suggeriert, man könne neben Verwaltungsstrukturveränderungen mit dem Land mal nebenher über eine Konsolidierungs- und Entwicklungspartnerschaft – kurz KEP – verhandeln. Verschwiegen wird, dass es sich bei diesem Programm ausschließlich um Investitionen in zukunftsweisende Projekte beziehungsweise um den Sanierungsstau an öffentlicher Infrastruktur abzubauen, handelt, und an konkrete Bedingungen geknüpft ist«, sagt König.

Man müsse anhand der Finanzplanung davon ausgehen, dass bei einer erfolgreichen Umsetzung der geplanten Konsolidierungsmaßnahmen und der Zahlung der Bedarfszuweisung, die Samtgemeinde zukünftig im Jahresabschluss einen Haushaltsausgleich erreichen werde. Damit würde die Samtgemeinde die Voraussetzungen für eine Teilnahme an der KEP nicht erfüllen. Für die Samtgemeinde würde klar und eindeutig feststehen, dass eine Teilnahme am KEP-Programm nur möglich sei, wenn ein Gebietsänderungsvertrag und damit die Bildung einer Einheitsgemeinde erfolge. Erst danach könne diese »gute Entwicklungschance« genutzt werden. »Wie bereits erwähnt, weise ich noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die Entscheidung über die weitere Vorgehensweise ausschließlich bei den Räten der Mitgliedsgemeinden liegt«, betont Samtgemeinde-Bürgermeister Uwe König.

Bei dem Unfall zwischen Höxter und Godelheim sind zwei Frauen und ein Mann leicht verletzt worden. Foto: Julia Heine

Auffahrunfall: B64 zeitweise gesperrt

Zusammenstoß zwischen Höxter und Godelheim

Höxter/Godelheim (jh). Bei einem Verkehrsunfall auf der B64 zwischen Höxter und Godelheim sind gestern Nachmittag drei Menschen leicht verletzt worden. Die Bundesstraße musste zeitweise beidseitig gesperrt werden.

Wegen Abholz-Arbeiten in diesem Bereich steht derzeit 200 Meter vor dem Bahnübergang eine Verkehrsampel. Eine 24-jährige Frau aus Bad Karlshafen wartete dort mit ihrem VW Polo auf grünes Licht. Hinter ihr stand ein Opel Insignia, die 61-jährige Fahrerin stammt aus Beverungen. Laut Angaben der Polizei näherte sich kurz darauf ein Kleintransporter (Fiat Ducato). Der 52-jährige Fahrer aus Höxter habe die stehenden Autos aus bislang ungeklärten Gründen zu spät bemerkt und fuhr auf die Fahrzeuge auf.

Alle drei Beteiligten wurden leicht verletzt. Vor Ort wurde die Polizei von der Höxteraner Feuerwehr unterstützt. Bei dem Kleintransporter und dem Opel Insignia entstand ein Totalschaden, der VW Polo wurde am Heck stark beschädigt. »Der Sachschaden beläuft sich auf ungefähr 32.000 Euro«, so ein Sprecher der Polizei. Während der Bergungsmaßnahmen und der Unfallaufnahme wurde die B64 teilweise komplett gesperrt. Die Straße musste außerdem von ausgelaufenem Öl gereinigt werden. Alle drei Fahrzeuge wurden abgeschleppt.